

# Inhaltsverzeichnis

---

Geleitwort .....	V
Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIII
<b>Die Entstehung des Tourismusprotokolls .....</b>	<b>1</b>
<i>Ewald Galle</i>	
I. Auftakt und erste Sitzung .....	1
II. Erster österreichischer Protokollentwurf .....	3
III. Weitere Sitzungen 1991 .....	4
IV. Stellungnahme der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA) .....	5
V. Weitere Behandlung des Protokollentwurfs .....	6
VI. Abstimmung der Protokollentwürfe in Österreich .....	7
VII. Schweizer Vorbringen/weitere Behandlung des Tourismusprotokolls .....	9
VIII. Scheitern des ersten Versuchs zur Finalisierung .....	10
IX. Neuerlicher Versuch zur inhaltlichen Finalisierung .....	11
<b>Die Entwicklung des Alpentourismus seit der Unterzeichnung des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention und Überlegungen für mögliche Aktualisierungen .....</b>	<b>15</b>
<i>Werner Bätzing</i>	
I. Die Entwicklung des Alpentourismus in den letzten 20 Jahren ....	15
A. Datenprobleme .....	15
B. Beginn der Darstellung der Tourismusentwicklung .....	16
C. Der Wintertourismus seit 2003 .....	17
D. Der Sommertourismus seit 2003 .....	19
E. Zukunftsperspektiven vor Corona .....	21
F. Die Corona-Pandemie und die Folgen .....	23
G. Bilanz .....	24

IX

II. Überlegungen für eine mögliche Aktualisierung des Tourismusprotokolls .....	24
A. Vorüberlegung .....	24
B. Die Resolution der Umweltminister von Berchtesgaden und das Tourismusprotokoll .....	25
C. Forschung und Beobachtung .....	27
D. Erstes zentrales Problem: Vertragspartner fehlt .....	28
E. Ruinöser Wettbewerb und Investitionsspirale .....	29
F. Drittes zentrales Problem: Zweitwohnungen .....	29
G. Schlussüberlegung .....	30
 <b>Die Vorgaben des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention zum Ausgleich extensiver und intensiver Tourismusformen ..... Wolfger Mayrhofer</b>	33
I. Einleitung .....	33
II. Daten und Fakten zum Alpentourismus .....	33
III. Völkerrechtliche Auslegungsregeln .....	37
IV. Allgemeines zur Auslegung des Art 6 Abs 3 TP .....	38
V. Auslegung des Art 6 Abs 3 TP im engeren Sinn .....	40
A. Art 6 Abs 3 TP – Auslegung der Wortfolge „Gebiet mit starker touristischer Nutzung“ .....	40
B. Art 6 Abs 3 TP – Auslegung von „Intensive und extensive Tourismusformen“ .....	43
C. Art 6 Abs 3 TP – Auslegung der Wortfolge „achten darauf, dass [...] ein ausgewogenes Verhältnis zwischen intensiven und extensiven Tourismusformen angestrebt wird“ .....	45
VI. Zusammenfassung und Ausblick .....	47
 <b>Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung ..... Wolfgang Stock</b>	49
I. Terminologie, Maßnahmen und Entscheidungsbefugnisse .....	49
A. Terminologie .....	49
B. Maßnahmen .....	50
1. Maßnahmen zur räumlichen Verteilung .....	50
2. Maßnahmen zur zeitlichen Verteilung .....	50
3. Maßnahmen zur quantitativen Verteilung .....	50
C. Entscheidungsbefugnisse .....	51
II. Voraussetzungen rechtlicher Maßnahmen .....	52
A. Ein verfassungskonformes Gesetz .....	52
B. Eine Verordnung auf gesetzlicher Grundlage .....	53
C. Eine ausreichend konkrete Bescheidauflage .....	53

---

III.	Die rechtlichen Maßnahmen im Einzelnen .....	55
A.	Grundsätzliches .....	55
B.	Ausgewählte rechtliche Maßnahmen .....	55
1.	Räumliche Verteilung .....	55
2.	Zeitliche Verteilung .....	55
3.	Quantitative Verteilung .....	56
4.	Kombination .....	57
IV.	Gesetzliche Aufträge zur BesucherInnenlenkung .....	58
V.	Erfolgreiche BesucherInnenlenkung .....	58

**Die Vorgaben des Tourismus-Protokolls der Alpenkonvention  
für die Errichtung von Schianlagen .....** 61

*Daniel Ennöckl*

I.	Ausgangslage – Seilbahnwirtschaft und Schigebiete im Alpenraum .....	61
II.	Vorgaben des Tourismusprotokolls für die Errichtung von Schigebieten und Seilbahnanlagen .....	62
III.	Zur Wirkung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle .....	63
A.	Voraussetzungen für eine unmittelbare Anwendung der Alpenkonvention .....	63
B.	Mittelbare Anwendung der Alpenkonvention .....	66
IV.	Unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen des Tourismusprotokolls zu Schigebieten und Seilbahnanlagen ...	67
A.	Anwendung und Umsetzung der Zielbestimmung des Art 1 TP .....	67
B.	Anwendung und Umsetzung des Art 12 TP (Vorgaben für die Errichtung von Aufstiegshilfen) .....	68
C.	Anwendung und Umsetzung des Art 14 Pkt 1 TP (Vorgaben für Schigebiete) .....	69
D.	Anwendung und Umsetzung des Art 14 Pkt 2 TP (Rechtsrahmen für Kunstschanze) .....	69
V.	Resümee .....	71

**Die Ausweisung von Ruhezonen nach Art 10 TP .....** 73

*Katrin Brennsteiner*

I.	Einleitung .....	73
II.	Die unmittelbare Anwendbarkeit der völkerrechtlichen Verpflichtungen .....	74
III.	Die Verpflichtungen des Art 10 TP .....	76
A.	Die unmittelbare Anwendbarkeit .....	76
B.	Schutzzweck der Norm .....	76

## Inhaltsverzeichnis

---

IV.	Möglichkeiten für die Umsetzung der Ausweisung von Ruhezonen .....	77
	A. Umsetzung durch den Gesetzgeber .....	77
	B. Umsetzung auf Grundlage der Raumordnung .....	78
	C. Vertragliche Umsetzung im Rahmen der Möglichkeiten des Bürgerlichen Rechts .....	79
	D. Initiative durch Bund über B-VG .....	80
	E. Zwischenresümee Möglichkeiten der Umsetzung .....	80
V.	Die Ausweisung von Ruhezonen im österreichischen Recht .....	80
	A. Umsetzung § 11 Tiroler Naturschutzgesetz 2005 .....	81
	B. Umsetzung § 26 Abs 3 Vorarlberger Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung .....	82
	C. Umsetzung § 27 Abs 3 Salzburger Naturschutzgesetz 1999 ...	82
	D. Zwischenresümee Ruhezonen in Österreich .....	82
VI.	Resümee .....	83

## Anhang

Protokoll „Tourismus“ .....	87
Parlamentarische Umsetzungsmaterialien .....	123
Übersicht der Protokollentwürfe .....	161
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren .....	201